



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

52. Grasfresser

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

Priester / haben frembdes Feuer gebraucht zu dem Göttlichen
Opffer wider das Gesetz des Allerhöchsten / dessentwegen vom
Feuer grimmig ergriffen worden / daß sie vor dem Altar
todter dahin gefallen / daß sie aber dergleichen groben Fähler
begangen / waren Ursach der starcke Mausch / den sie gehabt.
(Chrysol. serm. 26.) Wie solches das andere Volck öffter
von ihnen ersehen / daß sie dem Wein also ergeben / ist gar
leicht zu vermuthen / daß sie sich nicht wenig hierdurch ge-
ärgert / vnd etwann einer dem andern zugesprochen / Brü-
der / laßt vns sauffen / biß vns die Haar geschwellen /
laßt vns trincken / biß Lungen vnd Leber schwimmen / laßt
vns zechen / biß das Wein=Baß auff dem Kopff stehet /
sauffen doch vnser Pfaffen auch / & c. O wehe der Aerger-
nuß !
(Judas II S. 54/55.)

52. Graßfresser.

Der wackere Hof=Prediger Daniel hat ihm [sich] kein
Blätzl fürs Maul genommen / sonder ganz keck vnd beherzt
dem Babylonischen Monarchen Nabuchodonosor vnder die
Nasen geriben seine grosse Vermessenheit / indem er sich für
einen Gott hat auffgeworffen / vnd bynebens angekündt die
grosse Straff / welche bald die Göttliche Gerechtigkeit über ihn
werde schicken / benantlich [nämlich] werde er von den Leuten
verstoffen werden / sein Wohnung werde sein vnder den wilden
vnd vernunftlosen Thieren / er werde das Graß wie die
Ochsen fressen: *Foenum, ut bos comedes, & c.* (Dan. 3);
jedoch sagt Daniel, Ihr Majestät folgen meinem Rath / sie
geben reichliches Allmosen den Armen (Dan. 4) / etwann wird
ihnen GOTT diese grosse Straff gütigst nachsehen, & c. *Haec
omnia venerunt super Nabuchodonosor, & c.* Aber alles

ist über Nabuchodonosor diesen so grossen König kommen. Siben ganzer Jahr musste er auff allen vieren in der Wildnuß gleich anderem Vieh kriechen / vnd Graß fressen / auß welchem Sonnenklar erhellet / daß diser geizige König / nach Einrathung des Daniels nicht habe Allmosen geben / sondern lieber hab wollen wie ein Ochß Graß fressen / als das Gelt außgeben / oder das Seinige verlihren. O Narr!

Seines gleichen gibt es noch vil / welche auß purem Geiz lieber wollen / wie ein Vieh leben / Hunger leyden / wie ein Hund / Graß fressen / gleichsamb wie ein Ochß / als ein Gelt außgeben. Ich habe selbst einen gekennt / welcher nach seinem Todt über die sibenzig tausend Gulden in lauter Paarschafft verlassen / der auß Geiz ihme nie getraut satt zu essen / das Brodt hat er Stückweiß von den armen Schulern / welche dergleichen Proviand von dem Capuziner-Closter daselbst getragen / vmb leichten Werth [billig] erhandlet / die Beiner [Knochen] auff der Strassen (wer weiß / ob sie von des Schimmel guter Gedächtnuß gewesen) hat er gar begierig aufgehebt / vnd ihme hiervon / welches vilen als vn glaublich gedunckt / ein Suppen gekocht. Nach seinem Todt hat man ein einiges paar Schueh gefunden / in welchem fünff vnd zwainzig eyserne Nägl gezehlt worden / sonst sagt man / die Schuh ab / vnd der Höll zu! aber dise hätt der Phantast wol können mit sich tragen.

(Judas II S. 214/15.)

53. Die verschmähte Asche.

Wie der Heil. Mann Moyses auff dem Berg mit Gott geredet / vnderdessen seynd die muthwillige Israeliter da gewest / vnd haben ein guldenes Kalb für ihren Gott angebettet / solches aber hat billich der heil. Mann zu Aschen